

Fünf Jahre LZW: Unsere Jubiläumsfeier

Am 18. Mai haben wir im Karlsruher „Schlachthof“ unser fünfjähriges Vereinsjubiläum gefeiert. Bei Speis und Trank tauschten sich die Mitglieder über Erlebtes aus und blickten gemeinsam in die Zukunft. Die eindrücklichsten Erinnerungen und Wünsche wurden auf einer Girlande festgehalten, die nun das LZW-Büro ziert.



Mittelakquise: Die Projektgruppe Fundraising

Die ersten beiden Treffen unserer Projektgruppe Fundraising erbrachten viele neue Ideen zu der Frage, wie wir am besten Firmen, Stiftungen und private Spender davon überzeugen können, Bau und Ausstattung des Lernorts Kislau mitzufinanzieren. So haben wir nun nicht zuletzt klarer herausgearbeitet, was unser Projekt von anderen Projekten unterscheidet und warum es so wichtig ist. Darüber hinaus haben wir neue Formulierungen für Spendenbriefe gefunden und mögliche „Türöffner“ identifiziert.

Werbetour: Im Dialog mit der Kommunalpolitik

Vom April bis zum Juni 2017 hat das Projekt-Team mehr als 70 Schreiben an Kommunalpolitiker in Nordbaden verschickt. Unser Ziel: das Projekt Lernort Kislau bei den politischen Verantwortlichen der Region bekannt zu machen und sie für eine Förderung unserer Arbeit zu gewinnen. Erste Gespräche konnten wir bereits in Karlsruhe, in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis führen. Für die kommenden Monate sind zahlreiche weitere Begegnungen geplant.

Konzepte unter der Lupe: Unser Jugendbeirat

Anhand der Erfahrungen, die die Mitglieder unseres Jugendbeirats in der Vergangenheit als Besucherinnen und Besucher von Museen sammeln konnten, haben wir bei unseren letzten Zusammenkünften überlegt, was eine Ausstellung ansprechend und spannend macht. Darüber hinaus haben wir die Konzepte, die das Projekt-Team für die Lobby und für das Forum des Lernorts Kislau vorgesehen hatte, kritisch unter die Lupe genommen.

Expertise: Unser wissenschaftlicher Beirat

Für unseren wissenschaftlichen Beirat konnten wir unterdessen sechs renommierte Fachleute sowohl aus der universitären Forschung und Lehre als auch aus der Gedenkstätten-, Ausstellungs- und Museumspraxis gewinnen: Dana Giesecke (Stiftung FuturZwei), Prof. Dr. Eckart Köhne (Badisches Landesmuseum), Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze (Karlsruher Institut für Technologie), Dr. Thomas Lutz (Topographie des Terrors), Stefan Querl (Geschichtsort Villa ten Hompel) und Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann (Generallandesarchiv Karlsruhe). Am 28./29. September werden sie erstmals in Karlsruhe zur konstituierenden Sitzung zusammenkommen. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und viele interessante Gespräche.

Neu im Projekt-Team: Maxilene Schneider



Seit Anfang Mai 2017 unterstützt uns Maxilene Schneider als studentische Mitarbeiterin. Die Historikerin und Soziologin absolviert ein Masterstudium der Geschichte an der Universität Freiburg. Ihre Schwerpunkte liegen auf der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, der NS-Geschichte und der Erinnerungskultur. Darüber hinaus ist sie als Teamerin in der politischen Bildungsarbeit tätig.

Infotour: Ausstellungseröffnung in Osthofen

Am 1. Juni 2017 wurde in der KZ-Gedenkstätte Osthofen die deutsch-französische Wanderausstellung „Bientôt la liberté nous reviendra – Freiheit so nah, so fern“ eröffnet. Mitglieder des Projekt-Teams nutzten die Möglichkeit, sich zum einen über die Geschichte des KZs Natzweiler zu informieren und zum anderen mit Verantwortlichen der KZ-Gedenkstätte Osthofen sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der rheinland-pfälzischen Bildungslandschaft ins Gespräch zu kommen.

Network: Gedenkstättenbesuch in Neustadt

Auf dem Weg nach Osthofen legten Dr. Andrea Hoffend und Luisa Lehnen aus dem Projekt-Team einen Zwischenstopp bei der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt ein. Der Vereinsvorsitzende Eberhard Dittus und Mitglied Karl Fücks führten die beiden durch die Ausstellung, die an die Geschichte des einstigen Schutzhaftlagers erinnert. Auch wurde ein weiterführender Austausch der Vereine vereinbart.



Helfer gesucht: Info-Stand bei „Das Fest“

Bei „Das Fest“, einer der größten Open-Air-Veranstaltungen der Region, darf der LZW nicht fehlen. Wie viele andere gemeinnützige Vereine und Organisationen stellen daher auch wir am 22. und 23. Juli 2017 die Arbeit unseres Vereins auf der Infomeile vor. Momentan suchen wir allerdings noch fleißige Helfer, die bereit sind, den LZW-Stand stundenweise mitzubetreuen. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich unter dem folgenden Link in die Liste der Helfer eintragen: <http://bit.ly/2tBI7yj>

Wissen schaffend: Dissertation zu „Schutzhaft“

Im Mai hat der Heidelberger Doktorand Kevin Kuck sein Promotionsprojekt zur „Schutzhaft“ im Land Baden im Rahmen eines Kolloquiums vorgestellt. Einen Schwerpunkt der von Prof. Dr. Frank Engehausen betreuten Forschungsarbeit bildet die Geschichte des Konzentrationslagers Kislau. Ermöglicht wurde das Projekt durch ein Stipendium, das das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf unsere Initiative hin zur Verfügung gestellt hat. Eine gemeinsame Veranstaltung ist in Planung.

Zahlen, bitte! Kostenschätzung für den Bau

Unterdessen hat das Karlsruher Architekturbüro Rossmann + Partner die Kosten für den Bau des Lernorts Kislau grob berechnet. Demnach ist von einer Planungs- und Bausumme in Höhe von rund drei Millionen Euro auszugehen.

Dabeisein und mitmachen: Nächste Termine

Mittwoch, 12. Juli, 19.30 Uhr
Gustav-Adolf-Kirche, Hebelstr. 2, Mingolsheim
Treffen der Initiative Kislau-Forum

Samstag/Sonntag, 22./23. Juli 2017, ganztägig
Günther-Klotz-Anlage, Karlsruhe
LZW-Info-Stand bei „Das Fest“

Mittwoch, 26. Juli 2017, 19.00 Uhr
„Im Schlachthof“, Alter Schlachthof 7, Karlsruhe
Sommerfeier von Verein und Jugendbeirat

Donnerstag, 27. Juli 2017, 18.30 Uhr
LZW-Büro, Ettlinger Straße 3a, Karlsruhe
Treffen der Projektgruppe Fundraising

Montag, 4. bis Mittwoch, 6. September 2017
Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 28
Studienreise zur Villa ten Hompel

Sonntag, 24. Sept. 2017, 10.00 bis 16.00 Uhr
JVA-Außenstelle Kislau, Mingolsheim
LZW-Info-Stand beim Kislauer Herbstfest